

Wirtschaft (AdB, MTS und Staatsgüter) ein, wobei 60 Prozent der Getreidelieferungen dieses Sektors auf die AdB entfielen. „Das Getreideproblem ist bei uns im wesentlichen schon gelöst“, sagte Genosse Wylko Tschervenokoff in seinem Referat auf dem III. Kongreß der Vaterländischen Front. J

Kader erfahrener Leiter von Genossenschaftsbetrieben, neue, kühne, von hohem patriotischem Bewußtsein erfüllte Menschen, Kämpfer für die Anwendung der fortschrittlichen sowjetischen Agrotechnik, Meister hoher Ernten, Ordens-träger, Dimitroff-Preisträger, Helden der Sozialistischen Arbeit sind herangewachsen und wachsen nach wie vor heran.

Immer aktiver werden die Genossenschaftlerinnen in der Arbeit und im gesellschaftlichen Leben. Häufiger und kühner werden sie in den AdB in leitende Stellungen gefördert, als Arbeitsgruppenleiterinnen, Brigadiere, Vorsitzende und Vorstandsmitglieder der Genossenschaftsbetriebe eingesetzt. Allein in den letzten sechs Monaten stieg die Zahl der weiblichen Brigadiere von 180 auf 1104, der Arbeitsgruppenleiterinnen von 4000 auf 20 000 und die der weiblichen Vorstandsmitglieder der AdB von 712 auf 2464.

Klar zeigten die Ende 1951 abgehaltenen Landesberatungen der Bestarbeiter der Landwirtschaft die großen Erfolge der Genossenschaftsbewegung, die stürmische Entwicklung der neuen Menschen im Dorf und die erweckte gewaltige Schaffenskraft der neuen bulgarischen Frau.

In der gegenwärtigen Etappe der sozialistischen Rekonstruktion der Landwirtschaft sieht unsere Partei davon ab, das Tempo der Vergenossenschaftung zu forcieren, beeilt sie sich nicht, die Zahl der AdB zu vergrößern. Gegenwärtig ist unsere Hauptaufgabe die organisatorische, wirtschaftliche und politische Festigung der AdB, MTS und Staatsgüter.

Im September 1951 stellte das Plenum des ZK der KPB die hervorragenden Erfolge unserer vergenossenschafteten Landwirtschaft fest und faßte einen ausführlichen Beschluß über die weitere Festigung der AdB. In den seither vergangenen zehn Monaten leisteten die Parteileitungen, die Politischen Abteilungen der MTS und die Grundorganisationen der Partei eine große organisatorische Arbeit zur Erfüllung dieses Beschlusses. Gleichzeitig entfalteten die Parteiorganisationen der AdB eine gründliche politische Massenarbeit. In dieser Hinsicht erwiesen sich die AdB nicht nur als eine gute Form der kollektiven Arbeit, sondern schufen auch bessere Bedingungen für die politische und erzieherische Arbeit unter den werktätigen Bauern. Die Brigaden und Arbeitsgruppen erwiesen sich nicht nur als Formen einer richtigen Arbeitsorganisation, sondern auch als wirksame Aufklärungszentren. Daher wird in den Genossenschaften die politische Massenarbeit und politische Tätigkeit der Partei immer häufiger in die Brigaden und Arbeitsgruppen verlegt, was positive Resultate zeitigt. ^

Das ZK der KPB bemüht sich besonders um die Festigung der Parteiorganisationen in den AdB, um den richtigen Einsatz der Kommunisten auf allen Gebieten der Wirtschaftsarbeit, um die Schaffung von Parteigruppen in den Brigaden und Arbeitsgruppen. Das Zentralkomitee unternimmt Maßnahmen, um die innerparteiliche Arbeit in den Dorfparteiorganisationen zu verbessern, um das ideologische und politische Niveau der Kommunisten auf dem Lande zu heben, um die Disziplin und das Verantwortungsgefühl jedes Kommunisten für die ihm übertragene Arbeit zu festigen und zu steigern, um den Parteiorganisationen das Recht zu sichern, die Tätigkeit der AdB-Vorstände zu kontrollieren.

Indem Partei und Regierung die AdB festigen, vergessen sie nicht die Einzelbauern. Ihnen wird geholfen, hochwertiges Saatgut, Kunstdünger, Maschinen, Kredite und Förde-

rungsprämien zu bekommen, damit sie ihre Produktion vergrößern und ihre materiellen Lebensbedingungen und kulturellen Verhältnisse verbessern. Die Partei betrachtet die werktätigen Einzelbauern als künftige Mitglieder der Arbeitsgenossenschaften und setzt sich dafür ein, daß sich zwischen den in Genossenschaften und den außerhalb der Genossenschaften stehenden werktätigen Bauern richtige, freundschaftliche Beziehungen entwickeln. ^

Die sozialistische Umgestaltung der Landwirtschaft, das Wachstum und die Festigung der AdB gehen natürlich nicht reibungslos vor sich. Wir begegnen beträchtlichen Schwierigkeiten. Aber das sind Schwierigkeiten des stürmischen Wachstums unserer jungen Genossenschaftsbewegung.

Unsere Schwierigkeiten auf dem Lande ergeben sich vor allem aus dem Widerstand und der Wühlarbeit der großbäuerlichen und anderen feindlichen Elemente. Zum Beispiel versuchten im vorigen Frühjahr die Feinde der Genossenschaftsbewegung in manchen Dörfern die AdB zu zertrümmern, indem sie sich auf die Kleineigentümerpsychologie und rückständige Stimmungen eines Teils der Genossenschaftler orientierten und die an einzelnen Orten vorgekommenen Entstellungen der Parteilinie ausnutzten. Diese Versuche erlitten jedoch völligen Schiffbruch. Die verbrecherischen Umtriebe des Feindes wurden von den Genossenschaftlern selbst entlarvt. Die AdB zeigten erneut ihre Lebensfähigkeit und erstarkten noch mehr.

Die als geschworene Feinde der Arm- und Mittelbauern entlarvten feindlichen Elemente änderten ihre Taktik. Jetzt treten sie nicht mehr offen gegen die Vergenossenschaftung auf, sondern versuchen, in die AdB einzudringen, um sie von innen her zu zersetzen. Die Tätigkeit des Feindes richtet sich hauptsächlich auf die Veruntreuung genossenschaftlichen Eigentums. Die Verstöße der feindlichen Elemente gegen die AdB verfolgen das Ziel, den Arbeitsenthusiasmus der Genossenschaftler durch Ausstreuen aller möglichen Gerüchte, frecher Lügen und Verleumdungen zu lähmen.

Unsere Schwierigkeiten entspringen dem Mangel an Erfahrungen der örtlichen Partei- und Wirtschaftskader. Diese Schwierigkeiten sind dadurch verursacht, daß manche örtliche Parteifunktionäre die Politik der Partei entstellten, daß sie Überspitzungen zuließen, die mancherorts bei der Vergenossenschaftung gegen das Prinzip der Freiwilligkeit verstießen, daß sie die Gründung der AdB forcierten und die volksdemokratische Gesetzmäßigkeit verletzten. Schwierigkeiten ergeben sich auch aus der zwiespältigen Natur des Bauern als Werktätigen und als Eigentümer, aus der Tatsache, daß der Bauer, wie Lenin und Stalin lehren, schwankt und die Feinde der Vergenossenschaftung seine Schwankungen auszunutzen versuchen.

Unsere Partei, die aus den reichen sowjetischen Erfahrungen lernt, überwindet erfolgreich diese Schwierigkeiten der Genossenschaftsbewegung. Die Partei ergriff entschiedene Maßnahmen zur Liquidierung der zugelassenen Entstellungen der Parteilinie. Die Partei steigert die revolutionäre Wachsamkeit der Kommunisten und aller Werktätigen, sie entlarvt die Versuche der Volksfeinde, die AdB zu schädigen und zu zersetzen. Die Partei liquidiert mit fester Hand die Fälle versöhnlerischen Verhaltens gegenüber den Großbauern und leistet eine umfassende Aufklärungsarbeit zur politischen Isolierung der Großbauern.

Es steht außer jedem Zweifel, daß die Kommunistische Partei Bulgariens unter Führung des Genossen Wylko Tschervenokoff, unter ständiger Auswertung der weltgeschichtlichen Erfahrungen der KPdSU (B), unbeirrbar die weisen Lehren des großen Stalin befolgend, die Aufgabe der sozialistischen Umgestaltung der Landwirtschaft und des Aufbaus des Sozialismus in der Volksrepublik Bulgarien ehrenvoll lösen wird.

Aus: „Für dauerhaften Frieden, für Volksdemokratie!“ Nr. 31 (gekürzte Fassung).